

Zu *Clivina fossor* L. und *collaris* Hbst. (Col.)

Von J. Gerhardt, Liegnitz.

Wegen größter Ähnlichkeit beider Arten wurde *C. collaris* lange Zeit nur als Varietät von *fossor* angesehen. Erst jetzt gilt sie als sp. pr., wiewohl die Zahl der bekannten Unterschiede nicht größer geworden ist.

Bei meinen Bemühungen, Geschlechtsunterschiede zu entdecken, mußte für beide Arten mikroskopische Hilfe in Anspruch genommen werden. Dadurch gelang es mir, noch einen bisher übersehenen Artunterschied festzustellen. Er beruht in der Skulptur des Mesosternums und der mit großen Porenpunkten ausgestatteten Teile der Bauchsternite. Der Chagrin an diesen grobpunktigten Stellen des Abdomens besteht nämlich bei *C. fossor* aus völlig ungeteilten rundlichen Maschen, bei *collaris* dagegen aus ebensolchen, aber durch eine Medianlinie halbierten Maschen. Soweit meine Untersuchungen reichen, ist dieser Unterschied ein beständiger. Voraussetzung ist allerdings eine gut gereinigte Unterseite.

Außerdem bietet die Unterseite auch noch Geschlechtsunterschiede. Beim ♂ von *fossor* sind die Sternite ziemlich gleichmäßig stark punktiert, beim ♀ in der Apicalpartie etwas schwächer. Bei *collaris* tritt dieser Chagrinunterschied viel deutlicher hervor, beim ♀ ist die Apicalpartie der Sternite viel feiner chagriniert als beim ♂ und viel feiner als die Basalpartie.

Zu *Anthonomus varians* Payk. (Col.)

Von J. Gerhardt, Liegnitz.

Die Stammform dieser variablen Art ist schwarz, Fühler, Beine, Halsschild und Decken sind rot, letztere an den Seiten und der Naht mehr oder weniger dunkel. In dieser Färbung herrscht die Art in der Knieholz- und oberen Waldregion der Sudeten vor. In der schlesischen Ebene dagegen sind solche Stücke selten, die Decken sind gleichfarbig rot. — Ich bezeichne sie als *a. rufipennis*.

Die von Herrn Rektor Kolbe eingeführte Aberration *suturalis* hat dieselbe Deckenfärbung wie die Stammform, nur ein ganz schwarzes Halsschild und ist wohl die seltenste aller. In meiner Sammlung befindet sich ein Uralstück dieser Aberration, dessen Decken fast einfarbig erscheinen, seine Beine sind mit Ausschluß der Hinterschienen gelb. Die bekannte Aberration *perforator* weicht, da sie ganz schwarz ist, am meisten von der Stammform ab. Geschlechtsunterschiede sind im Pygidium ausgeprägt. Beim ♂ tritt dasselbe immer vor und hat eine breite, tiefe Mittelfurche. Beim ♀ ist das Pygidium verdeckt und seine Mittelfurche ist viel seichter und kleiner.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [1912](#)

Autor(en)/Author(s): Gerhardt Julius

Artikel/Article: [Zu *Clivina fossor* L. und *collaris* Hbst. \(Col.\) 464](#)